

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Fritz Thyssen Stiftung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2018

www.wallstein-verlag.de

Vom Verlag gesetzt aus der Frutiger und der Adobe Garamond

Umschlaggestaltung: Susanne Gerhards, Düsseldorf, unter Verwendung einer Fotografie, die Adolf Eichmann am Schreibtisch in seiner Zelle im Ramle-Gefängnis in Tel Aviv zeigt, 15. 4. 1961; © picture alliance/dpa.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

ISBN 978-3-8353-3213-3

Inhalt

DIRK VAN LAAK/DIRK ROSE	
Vorwort	9

DIRK ROSE	
Zur Einführung: Schreibtischtäter – ein Typus der Moderne?	11

I. Begriff

GUSTAV SEIBT	
Schreibtischtäter	29

CHRISTOPH JAHR	
Ein »Wort mit bösem Beiklang«. Elemente, Ursprünge und Verwendungen des Begriffs »Schreibtischtäter«.	31

JAN SCHLÖSSER	
Der strafjuristische Blick auf den Schreibtischtäter. Zugleich ein Beitrag zur Möglichkeit und Grenze eines Brückenschlages zwischen Strafrechts- und Kulturwissenschaft	59

KERSTIN HOFMANN	
»Ich hatte nie davon gehört, daß man die Juden vernichten will.« Die Zentrale Stelle in Ludwigsburg und die Grenzen der Strafverfolgung	73

II. Bürokratie

MARKUS KRAJEWSKI	
Am Grünen Tisch. Skizze zu einer kurzen Geschichte bürokratischer Fernsteuerungen	95

SIMONE CHIQUET
Die Tat des Schreibens.
Zur verwaltungstechnischen Umsetzung der Sperre und Freigabe
deutscher Vermögenswerte in der Schweiz nach 1945 113

KERSTIN STÜSSEL
Schreibtischtaten und Wiedergutmachung.
Unumkehrbarkeit und bürokratische Rekursion
in Martin Walsers Roman *Die Verteidigung der Kindheit* 131

III. Schreib-Täter

SARAH MOHI-VON KÄNEL
Schreibtischkämpfer, Schreibtischtäter.
Formen und Ambivalenzen sprachlicher Kriegsführung
im Ersten Weltkrieg 145

NORMAN DOMEIER
Schreibmaschinentäter im »Dritten Reich« und danach 179

KERSTIN GITTINGER
»Nichts zu machen. Befehl ist Befehl.«
Zur literarischen Inszenierung von NS-Täterschaft
in der österreichischen Jugendliteratur nach 1945. 191

VERENA MEIS
»Also bin ich eine Schreibtischtäterin.«
Paradoxien des Schreibens und der Täterschaft
bei Elfriede Jelinek 209

IV. Rekonstruktionen

ANNETTE WEINKE
Sichtbare und *unsichtbare* Gewalt.
Der »Schreibtischtäter« in den gewaltkritischen Diskursen
der Nachkriegszeit 221

JOHANNES PLATZ

Alltagsverständnisse des Schreibtischtäters vor Hannah Arendt.

Adolf Eichmann in den Gruppendiskussionen

des Frankfurter Instituts für Sozialforschung 1961 241

RENÉ SCHLOTT

Der Typus des Schreibtischtäters in der Holocaustforschung.

Raul Hilbergs Blick auf die Bürokratie des Judeozids 265

EUGENIO SPEDICATO

»dieser neue Verbrechertypus«.

Heinar Kipphardts *Bruder Eichmann* wiedergelesen 277

DIRK VAN LAAK

Schreibtischtäter – eine vorläufige Bilanz 297

Autorinnen und Autoren 313